

Große Erlebnisse: Highlights aus 30 Jahre Merkur CUP

München – Die 31. Auflage des Merkur CUP ist mit den Vorrunden bereits in vollem Gange. In seiner langen Turnier-Geschichte standen neben den Treffen mit prominenten Fußballern wie Mathias Sammer, Berti Vogts, Guido Buchwald, Uli Hoeneß und anderen vor allem die verschiedenen Bus-Reisen im Fokus der Kinder. So ging es für etliche Mannschaften als Fairplay-Sieger mit dem Mannschaftsbus des FC Bayern vom Vereinsheim in die Allianz-Arena und zurück. Viermal lautete das Ziel in den Herbstferien FC Bologna, wo der Geldhauser-Bus sogar unter Polizeieskorte vom Tour-Hotel zum Stadio Renato Dall'ara geleitet wurde.

Für die Sieger des Karim Adeyemi-Preis ging es auf Einladung des Nationalspielers und Schirmherrn Mani Schwabl zum VfB nach Dortmund. Das Treffen mit Karim, dessen Stern 2013 im Merkur CUP-Finale aufging, und viele Selfies waren wie auch das Topspiel gegen den VfB Stuttgart absolute Highlights.



Beim Kapitänsausflug hieß es: Schlange stehen für Sandro Wagner. VADERS

Auch dieses Jahr wird wieder eine Mannschaft drei Tage lang verreisen. Es werden die Gewinner des ESB-Umweltpreises im Merkur CUP 2025 sein. Genaueres gibt es hierzu in Kürze auf merkurcup.com.

Noch ganz frisch dürften die Erinnerungen an den Kapitänsausflug im vergangenen Herbst sein. DFB-Co-Trainer Sandro Wagner lud die 14 Spielführer und Spielführerinnen des Merkur CUP Finals in Unterhaching zum Länderspiel gegen die Niederlande in die Allianz Arena ein. UVA

Fair Play – auch an der Linie

Änderungen beim Merkur CUP auf und neben dem Platz

München – Auf den Sportanlagen klingt beim Merkur CUP das Leitbild aus den Lautsprechern: Förderung der Gesundheit durch Sport. Vermittlung von Werten wie Respekt und Fairplay und Nachhaltigkeit durch bewusstes Handeln.

Bei dem E-Jugend-Turnier über mehrere Runden wird seit 2010 ein Fairnesspreis ausgelobt. In die Bewertung fließt nicht nur das Verhalten der Kinder auf und neben dem Platz mit ein, auch das der Eltern sowie der Trainer und Betreuer. Anstand, Respekt und Disziplin haben zuletzt verstärkt insbesondere bei den Erwachsenen Anlass zu Kritik gegeben. Auch die Vorbildfunktion von Trainern blieb das eine oder andere Mal auf der Strecke. Kinder wurden angeschrien, statt ihnen ruhig und verständnisvoll Sachverhalte zu erklären.

Während auf dem Rasen das Spiel selbst der jungen U11-Nachwuchskicker im Merkur CUP als „die fairsten weit und breit“ von den Schiedsrichtern bezeichnet wird, lässt das Verhalten der Trainer und Betreuer heute deutlich häufiger als vor Jahren zu wünschen übrig. Als Folge werden 2025 erstmals gelbe und rote Karten für Trainer und Betreuer eingeführt, die auch zum Turnier-Ausschluss führen können.

Hierfür maßgeblich ist die Turnierleitung verantwortlich „und wir werden konsequent auf die Einhaltung eines ver-



Der Ehrenkodex wird vor jedem Turnier von den jungen Fußballern vorgelesen. MARCUS SCHLAF



Die Schiedsrichter loben das faire Verhalten der Spieler. ANDREA JAKSCH

nünftigen Umgangs untereinander und vor allem mit den Kindern achten,“ so Uwe Va-

ders, Gesamtleiter des Merkur CUP, „hoffen aber, die Karten nicht einsetzen zu müssen“.

Auf dem Feld wird es ebenfalls zu mehreren Änderungen kommen: Die wohl auffälligste ist, dass der Strafraum in der gewohnten Form nicht mehr existiert. Dieser wird analog zu den Richtlinien des Bayerischen Fußballverbands in eine Neun-Meter-Zone ersetzt, die über die gesamte Breite des Kleinfeldes verläuft und mit Hüthen gekennzeichnet ist. Ein Foul am Angreifer innerhalb dieser Zone zieht einen Neunmeter nach sich.

Sollte der Ball ins Seitenausgehen, wird das Spiel durch Einkicken oder Eindribbeln fortgesetzt. Dabei darf frühestens mit dem zweiten Ballkontakt ein Tor erzielt werden – auch vom eindribbelnden Spieler. Gleiches gilt bei einer Ecke. Die dritte große Änderung beim Merkur CUP lautet: Wenn eine Mannschaft mit drei oder mehr Toren in Führung liegt, darf das gegnerische Team einen weiteren Spieler einsetzen. Ersatzweise könnte auch das in Führung liegende Team einen Spieler vom Feld nehmen. avo, uva

„Man muss auch mal Zeichen setzen“

Schirmherr Mani Schwabl über die strengeren Fair-Play-Regeln

München – Die Schiedsrichter haben nun ein neues Mittel, um unfaires Verhalten von Trainern und Betreuern (auch gegen eigene Spieler) zu sanktionieren. Die gelbe und auch die rote Karte für Trainer soll abschrecken. Mani Schwabl, Schirmherr des Merkur CUP, ist ein Fan davon.

Herr Schwabl, jetzt soll es härtere Strafen gegen – um es positiv zu beschreiben – etwas zu motivierten Trainern geben. Was sagen Sie dazu?



Wenn man sich die Entwicklung der Gesellschaft anschaut, dann finde ich das ein richtig gutes Zeichen. Und ich glaube,

dass das auch jeder mitträgt. Wir wollen Fairness, wir wollen für unsere Werte einstehen – und wenn es nicht anders geht, muss man auch mal Zeichen setzen.

Fast wöchentlich berichten Medien über Fan-Aus-schreitungen. Inwieweit kann der Merkur CUP als gutes Beispiel vorangehen?

Des macht auf den Fußball kein gutes Bild. Dass bei Profi-Spielen Familienblöcke geräumt

werden müssen, kann's net sein. Ich hoffe, dass sich auf Sicht die Werte des Merkur CUP in den bezahlten Fußball durchsetzen.

Welche Werte wollen Sie abseits des Platzes sehen?

Dass die Eltern natürlich ihre eigenen Kinder anfeuern und sich gegenüber Schiedsrichtern und gegnerischen Mannschaften sich fair verhalten. Aber ich galube, dass das schon auf einem ganz guten Weg ist.

Interview: A. Vormstein; Foto: Schlaf

Alle Champions im Überblick

Bei den **Jungen** gehen seit 1995 E-Jugend-Teams auf die Jagd nach dem begehrten Merkur CUP. Titelverteidiger ist die SpVgg Unterhaching, die beiden Rekord-Turniersieger treten nicht mehr an.

- 12x TSV 1860 München
- 10x FC Bayern München
- 5x SpVgg Unterhaching
- 1x FC Ismaning

Bei den **Mädchen**, die seit 2013 ein gesondertes Turnier ausspielen, hat sich der FFC Wacker München im vergangenen Jahr zum siebten Mal den Pokal in die Höhe gestemmt.

- 7x FFC Wacker München
- 1x SC Huglfing
- 1x TSV Schäftlarn
- 1x SV RW Überacker

Schirmherr, Partner und Paten

München – Der Merkur CUP wird in seiner 31. Auflage vom Münchner Merkur mit Unterstützung des BFV veranstaltet und von den Premiumsponsoren **ESB Energie Südbayern** und **uhlsport** maßgeblich gefördert. ESB ist zudem Fairplay- und Umweltpreis-Partner des Merkur CUP.

Außerdem unterstützen der FC Bayern München wie auch die SpVgg Unterhaching das traditionsreiche E-Jugend-Turnier. Weitere Partner sind: Mauritz Pokale Rosenheim, Geldhauser Busreisen, Bavaria Filmstadt, Radio Arabella, Allianz Arena, FC Bayern Museum, wg.design, HoWe, Europa-Park Rust und die Karim-Adeyemi-Stiftung.

Der Merkur CUP dankt ferner Unterhachings Präsidenten Mani Schwabl für die Schirmherrschaft, Innenminister Joachim Herrmann für die Patenschaft sowie seinen Marken-Botschaftern Sandro Wagner, Guido Buchwald und Felix Neureuther (Foto).



uva; Foto: Charisius

Kinder sind unsere Chance

Respekt und Fairness

31. Merkur CUP 2025

Danke unseren Partnern

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

merkurcup.com
Die Webseite rund um das Turnier

uhlsport

Münchner Merkur
HEIMATZEITUNGEN

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay und fördern das **Bewusstsein für unsere Umwelt.**

Unterstützt von

Unser Partner für **FAIRNESS, RESPEKT** und **UMWELT**